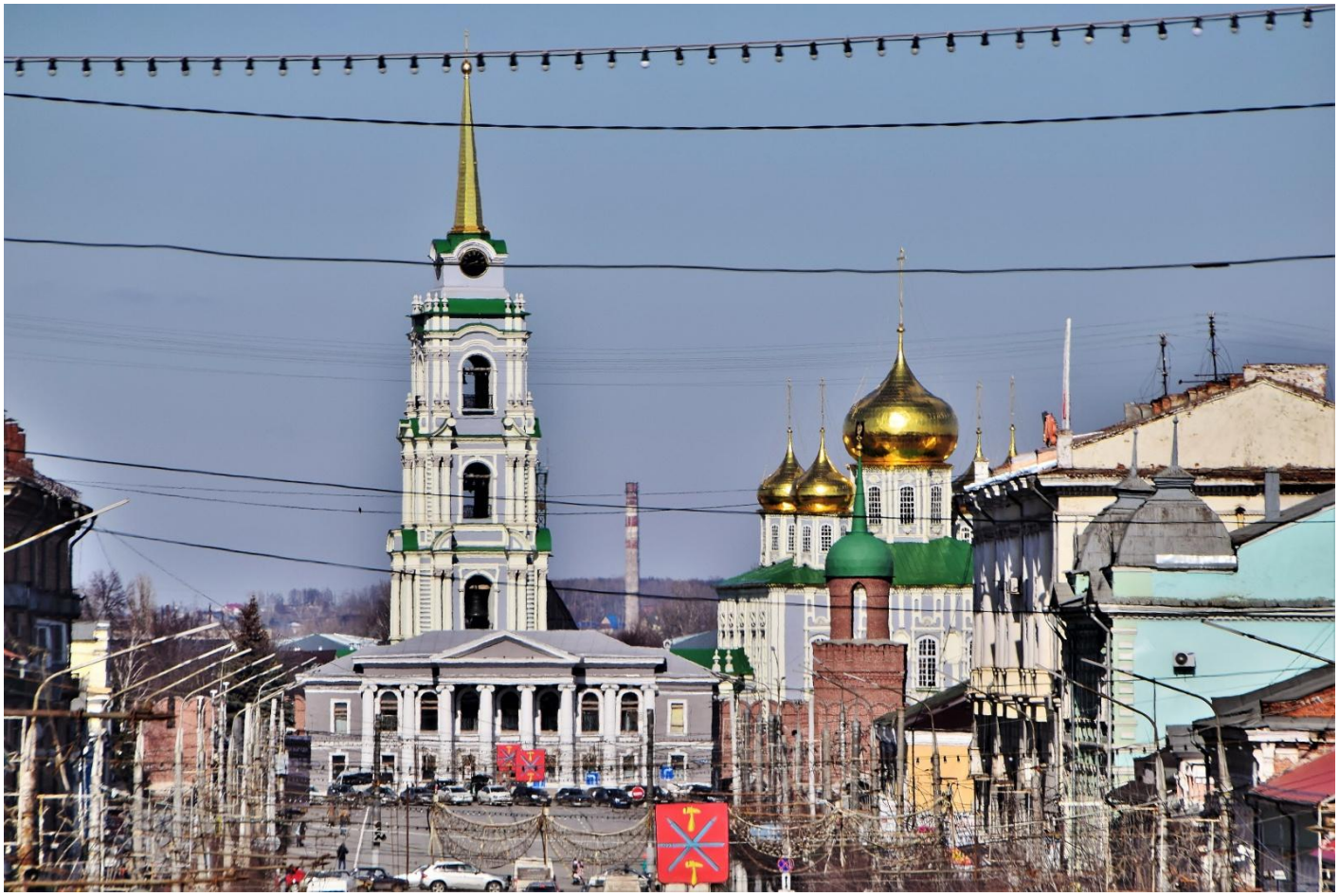
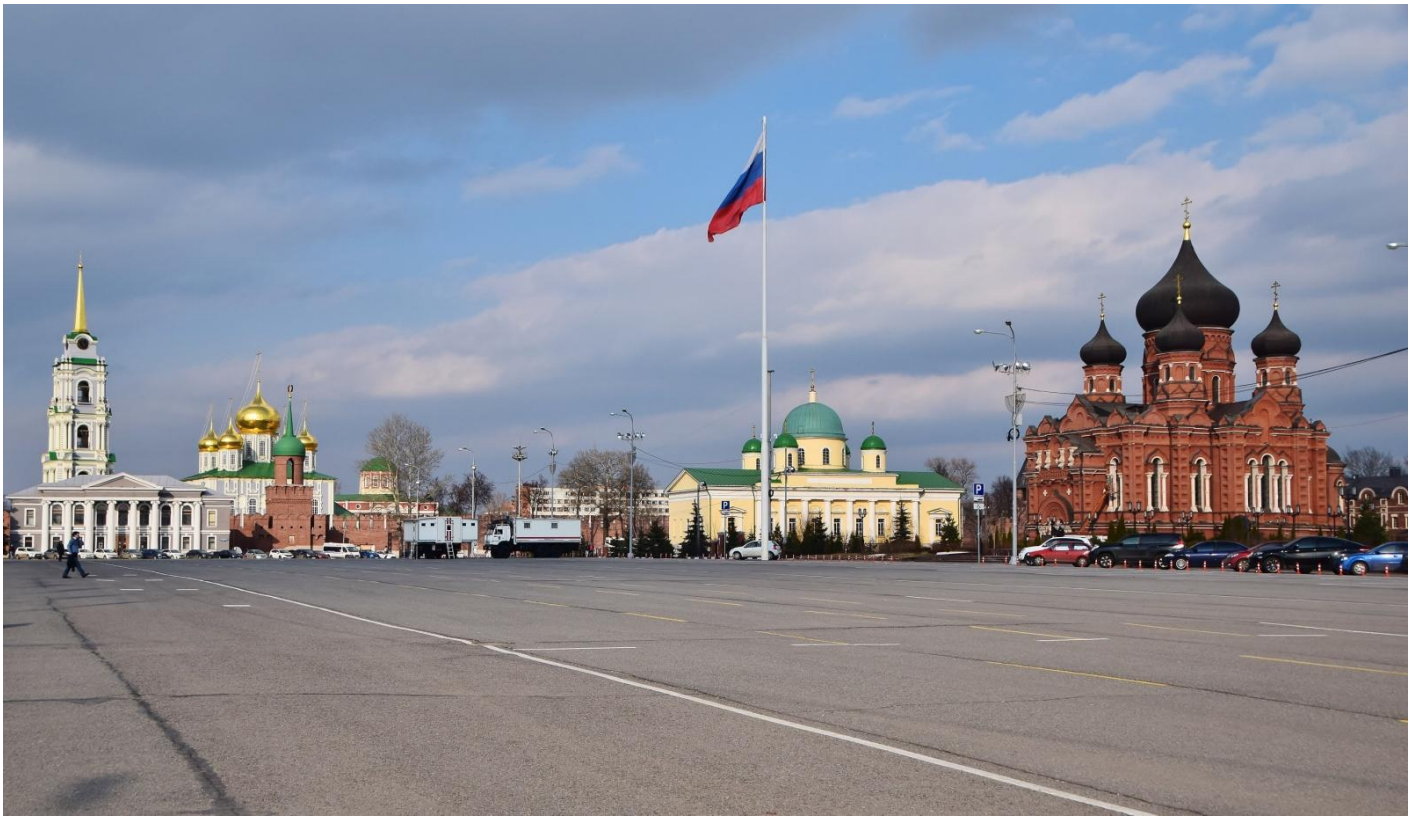
Mein Heimatort

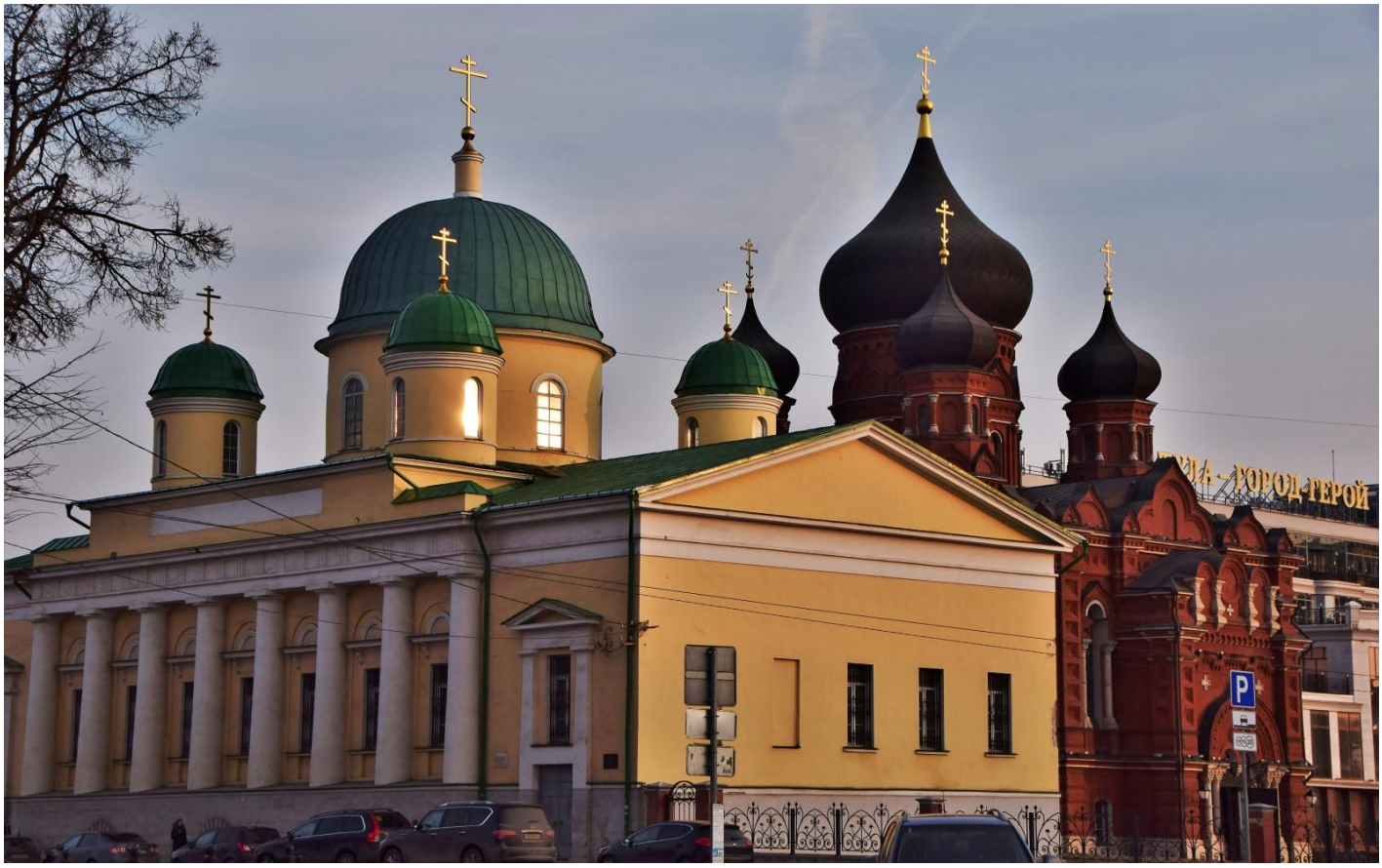
Tula: Porträt einer russischen Stadt



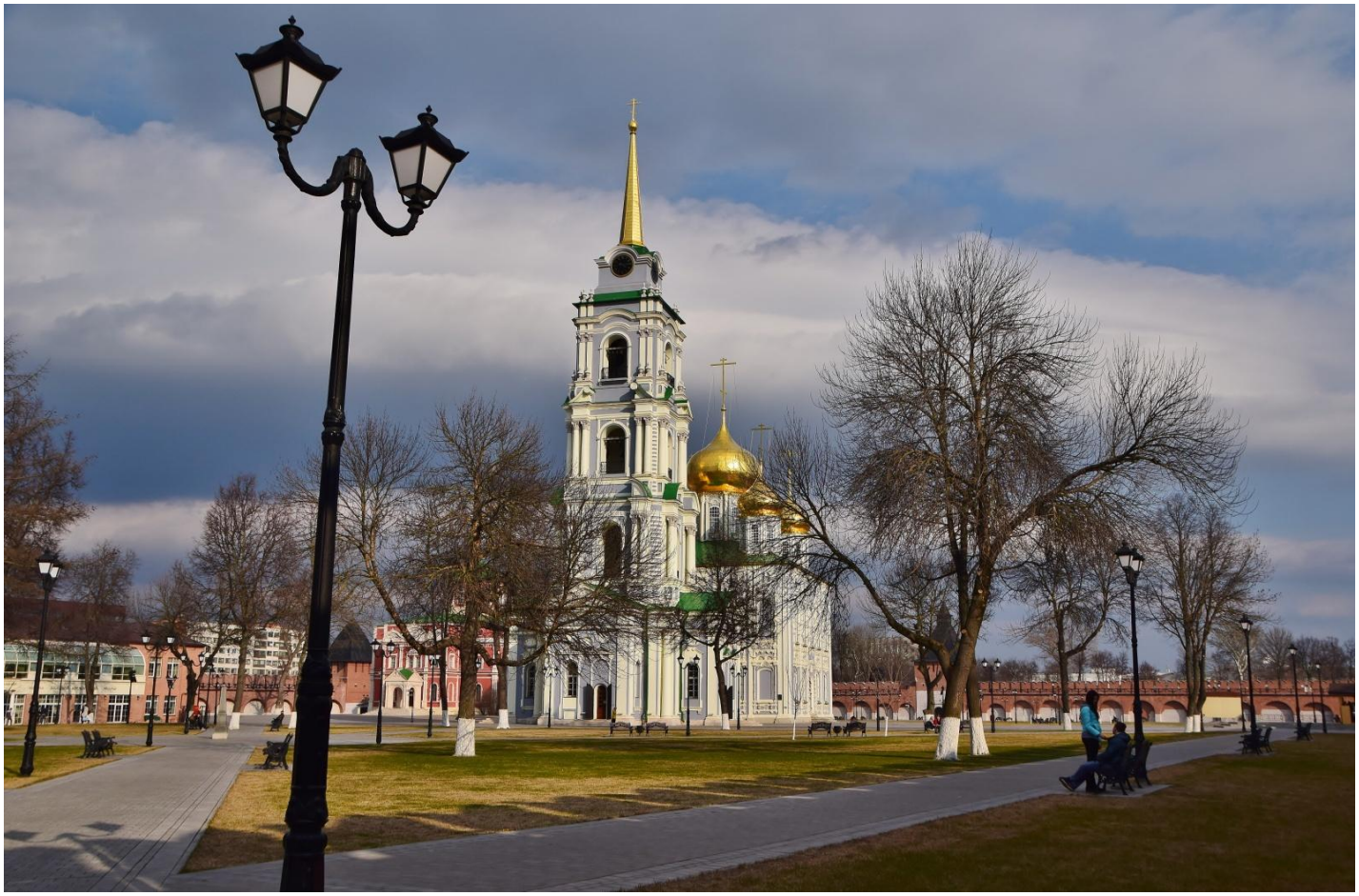
Blick vom Leninprospekt auf den Tulaer Kreml mit dem Odojew-Turm (1514-1520), die Mariä-Entschlafens-Kathedrale (rechts), das Samowarenmuseum (Haus mit Säulen) und den 2014 wiederhergerichteten Glockenturm.

Auf dem Leninplatz





Zwei Kirchen in der Innenstadt: die Erlöser-Verklärungs-Kathedrale (1830) und die Mariä-Himmelfahrt-Kathedrale (1898-1902)

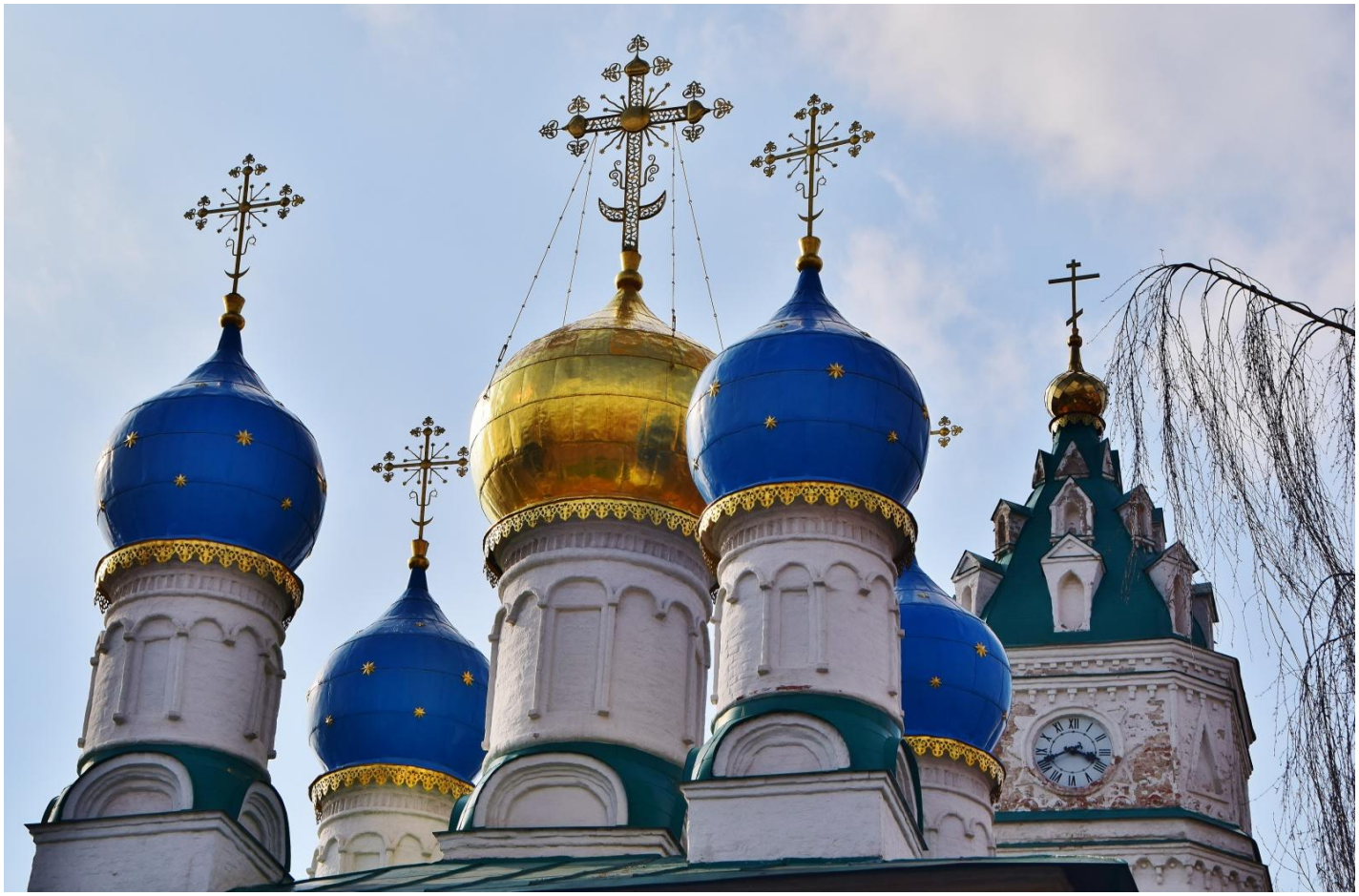


Die Mariä-Entschlafens-Kathedrale im Tulaer Kreml (1762-1766). Der von 1772 bis 1776 erbaute Glockenturm fiel 1936 einem schweren Brand zum Opfer und wurde erst 2014 wiederhergestellt.

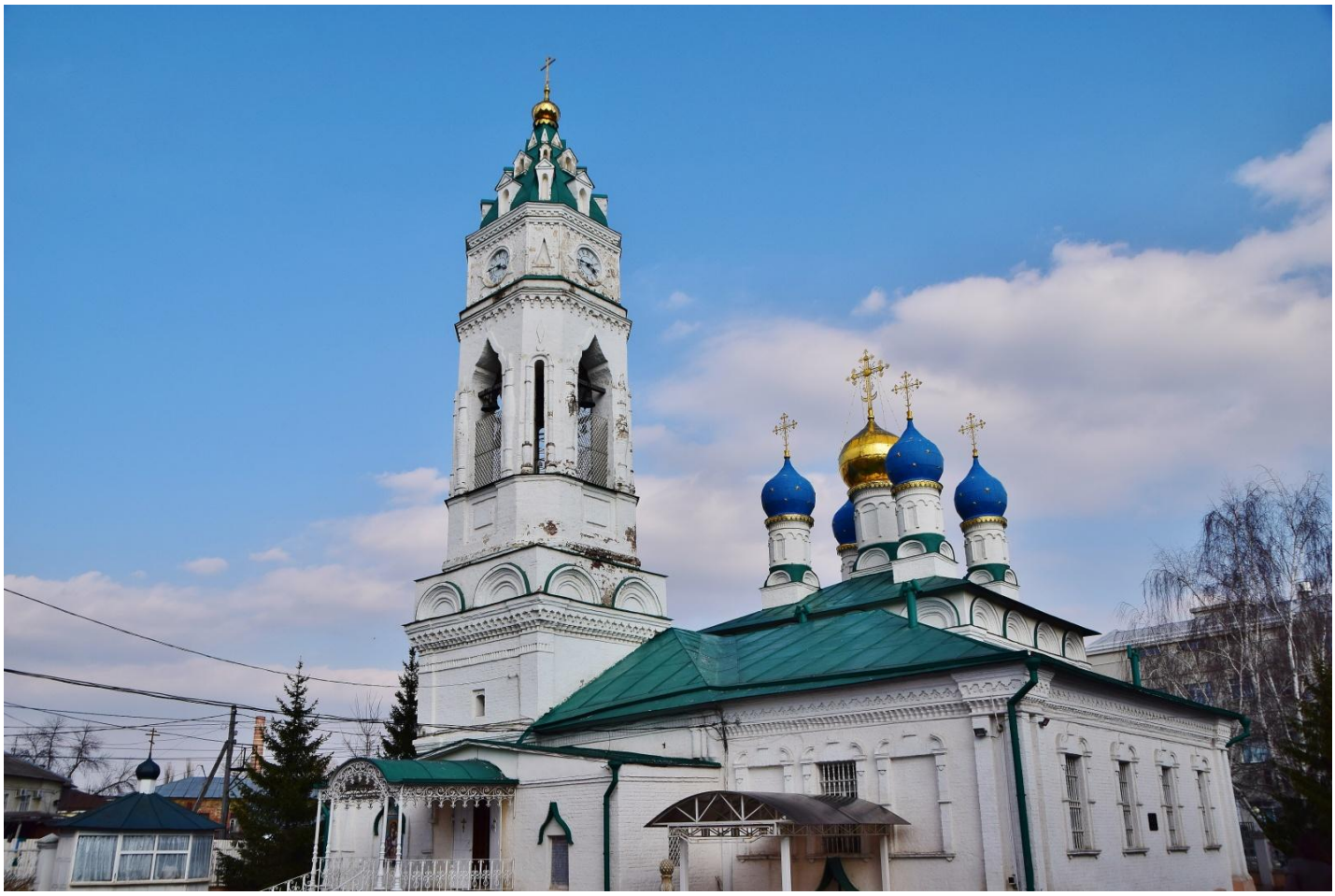
Der Erlöserturm: einer der neun vierstöckigen Wachtürme an der Mauer des Tulaer Kremls. Der 1520 errichtete Kreml (Festungsanlage) ist das älteste Bauwerk und das wichtigste architektonische Denkmal der Stadt.

Die ehemalige Erscheinungskathedrale im Tulaer Kreml (1855-1863)

Das seit einigen Jahren frei zugängliche Kremlgelände wurde zum beliebten Spazierplatz und Treffpunkt für Einheimische wie Gäste der 475.000 Einwohner großen Stadt Zentralrusslands.



Mariä-Verkündigung-Kirche: die älteste orthodoxe Kirche der Stadt (17. Jahrhundert)



Metallistow-Straße mit historischen Wohnhäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert, seit 2018 Teil der neuen Fußgängerzone.

Der Fluss Upa, der Glockenturm der Nikolauskirche und die helmartige Kuppel des Waffenmuseums

Die noch erhaltenen alten Holzhäuser in der Innenstadt

Die ehemalige Wodka-Fabrik gegenüber meinem Geburtshaus wurde vor wenigen Jahren zu einem Einkaufs- und Kulturzentrum umfunktioniert.

Auf dem Platz davor steht das 1973 errichtete gigantische Denkmal für Lew Tolstoi. Der große russische Schriftsteller wurde 13 km südlich vom Standort des Denkmals auf seinem Familiengut *Jasnaja Poljana* geboren und hat dort den größten und wichtigsten Teil seines Lebens verbracht.

Hinter dem Tolstoi-Denkmal befindet sich der 142 Hektar große Stadtpark. Die den Park schmückenden Samoware erinnern an den seit 1778 in Tula hergestellten Exportschlager. Und, wie dieses Exemplar, an Tolstois Wohnhaus (heute Museum) in Jasnaja Poljana.

Hier im Stadtpark, neben dem ich aufgewachsen bin, möchte ich diese kleine Vorstellung meiner Heimatstadt Tula abschließen – natürlich mit dem schönen Klischee: mit den russischen Birken:

Fotos: Gennady Kuznetsov, April 2017